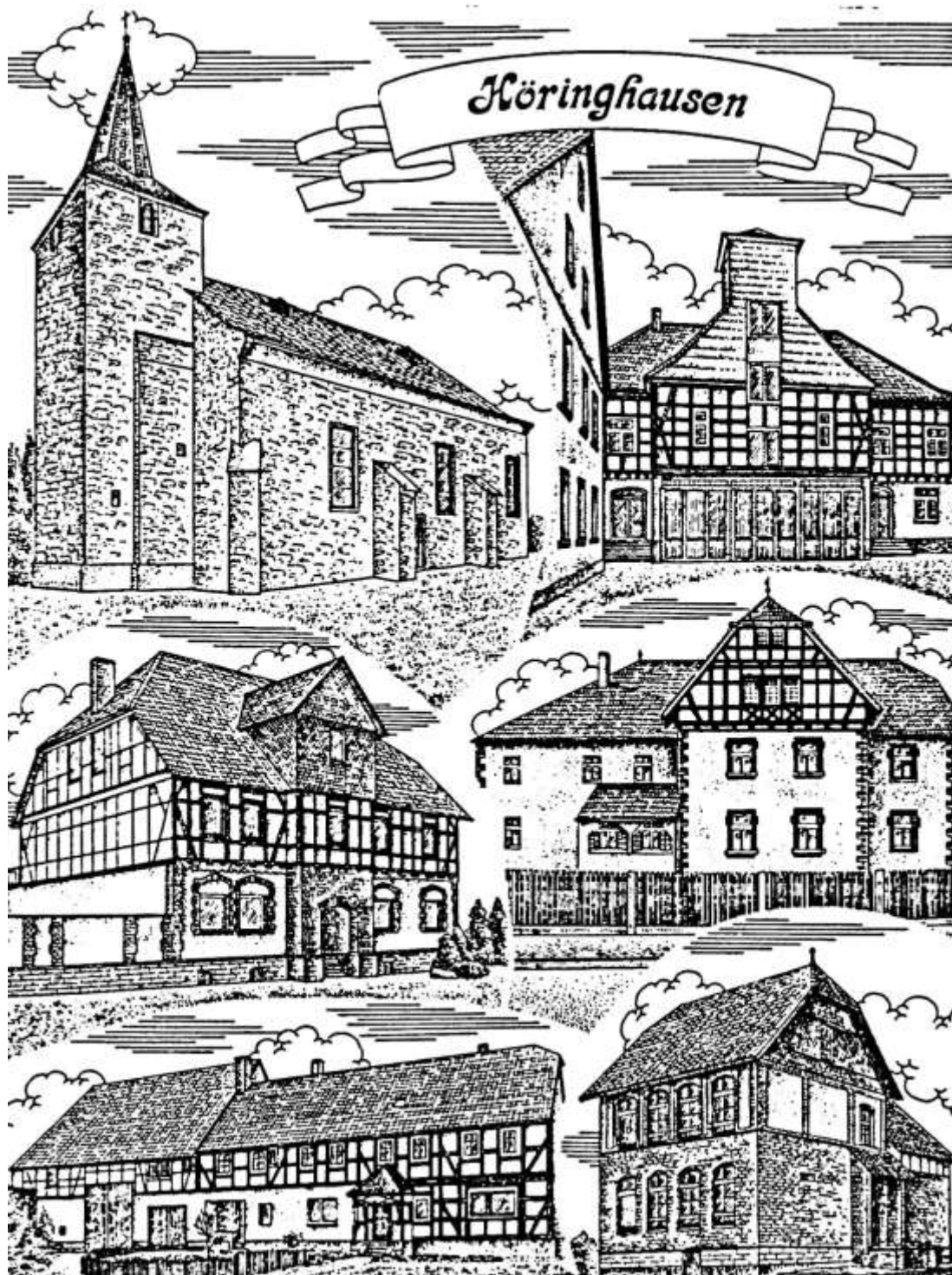


*Geschichte und Geschichten aus*



**1972 Abschnitt 7 Bildervortrag**  
Heinrich Figge

Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach,  
Heinrich Figge

**1972 WLZ 10. 06.**

## **Jauche in der Werbe: Großes Fischsterben**

**Vorschriften über Abwässerbeseitigung nicht beachtet —  
Bußen drohen**

**WALDECK-HÖRINGHAUSEN.** Spaziergänger an der Werbe in der Gemarkung Höringhausen gibt es kaum mehr: Die Werbe stinkt nach Jauche. Der Waldecker Stadtteil zog sich den Zorn der Natur- und Umweltschützer und auch der Stadt- und Kreisverwaltung zu.

Ein Fischereipächter brachte es durch eine Anzeige an den Tag: Es gibt Höringhäuser, die scheren sich nicht um amtliche Vorschriften und Umweltschutzprobleme. Sickerwässer und Jauche flößen durch die öffentliche Kanalisation in die Werbe. Unterhalb des Stadtteils mündet der Abwasserkanal bis zur Fertigstellung der Kläranlage in die Werbe und damit auch die Haushaltabwässer aus Höringhausen.

Am Donnerstag erschienen Polizei, ein Vertreter des Gesundheitsamtes, Bürgermeister Erich Dreyer und Ortsvorsteher Wilhelm Emmeluth auf dem Plan, um die Ursache der Jauche- Verschmutzung zu ergründen.

Doch wird die Aufsichtsbehörde in Kürze den Landwirten und Grundstückseigentümern zur Auflage machen, alle Jauchegruben dahingehend zu überprüfen, daß keine überfließenden Abwässer mehr in die Kanalisation gelangen können. Bei einer örtlichen Kontrolle werden Vertreter der Aufsichtsbehörde feststellen, wer der Auflage nicht nachgekommen ist. Diese Sünder müssen mit empfindlichen Strafen rechnen.

Bürgermeister Erich Dreyer versicherte, die Stadt verurteile derart leichtsinniges Verhalten und werde diese Umweltverschmutzung nicht dulden.

Auch wenn die Kläranlage fertig und mit der Kanalisation verbunden wird, ist das keineswegs als Freibrief für das Ablassen von Jauche und Sickerwässern in die Kanalisation aufzufassen. Nach wie vor ist es verboten, Abwässer in die Kanalisation einzulassen. Hierdurch würde auch der ordnungsgemäße Betrieb der Kläranlage empfindlich gestört. Bürgermeister Dreyer fürchtet, daß trotz des Verbotes, einzelne Bürger des Stadtteils auch vor Bekanntwerden der letzten großen Verschmutzung bei „Nacht und Nebel“ Abwässer in die Kanalisation eingepumpt haben. Leichtsinns und Unachtsamkeit aber wirken sich schließlich zum Schaden aller Bürger des Waldecker Stadtteils aus. -mm-

**1972 WLZ 10. 06.**

### **Intensive Vorbereitung der Kommunalwahl**

**Korbach.** Am morgigen Sonntagnachmittag tritt um 14 Uhr der Unterbezirksvorstand der SPD Waldeck im Bürgerhaus Korbach zur Vorbereitung der Wahlkreisdelegiertenkonferenz zusammen. Neben dem Ablauf dieser für den 8. Juli 1972 einberufenen Versammlung soll ein Listenvorschlag erarbeitet werden. Die Kommission zur Vorbereitung der diesjährigen Kommunalwahl tritt am Montag um 20 Uhr in Waldeck-Höringhausen, Gasthaus Becker, zusammen, Es wird ein erstes Anschreiben an die Waldecker Bevölkerung zum Thema „Ferien und Freizeit im Waldecker Land“ verfaßt werden, mit dem das Gespräch mit allen Einheimischen und Gästen gesucht werden soll. Die Bevölkerung wird Gelegenheit haben, ihre Vorschläge an die SPD zu senden und somit Einfluß auf die kommunalpolitische Arbeit der Waldecker SPD zu nehmen.

**1972 WLZ 12. 06.**

## **Löschgruppenfahrzeug für Höringhausen**

Geringes Interesse der Bevölkerung an der Arbeit der Wehr gerügt

**WALDECK-HÖRINGHAUSEN.** Als Freudentag wird der vergangene Sonnabend in der Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Höringhausen verzeichnet. Ein langgehegter Wunsch ging mit der m Übergabe des neuen Feuerwehrfahrzeuges in Erfüllung. Der Bürgermeister der Großgemeinde, Erich Dreyer, händigte den Fahrzeugschlüssel für das neue Löschgruppenfahrzeug an Ortsvorsteher Wilhelm Emmeluth aus, dieser gab ihn an den Höringhäuser Wehrführer Karl Göbel weiter, von wo der Schlüssel schließlich in die Hände des Gerätewartes gelangte.

Mit einem flotten Begrüßungsmarsch leitete der Spielmanszug der Feuerwehr die feierliche Übergabe des Schlüssels ein. Wehrführer Karl Göbel erklärte, die Wehr habe zwar schon am 20. November 1969 den Antrag auf ein neues Fahrzeug an die Gemeinde gestellt, doch sei das nun folgende geduldige Warten belohnt worden und die Höringhäuser Wehr sei jetzt sehr gut ausgerüstet, in der Wartezeit wurde auch das Feuerwehrgerätehaus gründlich renoviert und ragt in Größe und Ausstattung unter den Gerätehäusern vieler Gemeinden hervor.

Bürgermeister Erich Dreyer ließ es nicht bei freudigen Bemerkungen bewenden, sondern rügte das geringe Interesse der Bevölkerung an der Arbeit der Wehr. Bei der Fahrzeugübergabe waren nur ein paar Jugendliche aus dem Stadtteil anwesend. Der Bürgermeister erklärte, er habe oft den Eindruck, daß sich die Arbeit der Wehr abgeschlossen von der Dorfgemeinschaft vollziehe. Besorgt äußerte sich Dreyer auch über den freiwilligen Nachwuchs zur Wehr; fügte jedoch vor der Schlüsselübergabe hinzu, daß gerade auf die Männer der Wehren in den sechs Stadtteilen Verlass sei und somit die Großgemeinde über eine gute Wehr verfüge.

Ortsvorsteher Wilhelm Emmeluth ergänzte, daß bereits 1970 die Mittel für das neue Löschfahrzeug bewilligt wurden. Er lobte die Wehr für ihre gute Einsatzbereitschaft und ihr regelmäßig gutes Abschneiden bei Wettkämpfen. Der stellvertretende Kreisbrandinspektor Wilhelm Saure, Helmscheid, richtete die Grüße des Kreisfeuerwehrverbandes und des Landrats aus. Saure bestätigte, daß es immer weniger Idealisten gebe, die sich der Wehr anschließen, doch der Verband bemühe sich, dieser Gefahr zu begegnen. Kreisbrandinspektor Hans Schwalenstöcker habe es geschafft die Gerätebeschaffung zu forcieren. Das neue Löschfahrzeug wurde überwiegend aus Landes – und Kreismitteln finanziert. Die Wehrführer aus den Waldecker Stadtteilen beglückwünschten die Höringhäuser zum neuen Löschwagen und die Gellershäuser unterstrichen es mit einem Blumenstrauß. Im Gerätehaus wurde anschließend, die Neuerwerbung in kleinem Rahmen mit einer Filmvorführung gefeiert. -mm-

# Uferpromenade für Nieder-Werbe

**Waldeck-Niederwerbe.** Regierungsdirektor Kurt Friedrich vom Verkehrsdezernat des Regierungspräsidenten in Kassel leitete ein Gespräch über das Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der Ortsdurchfahrt im Waldecker Stadtteil Niederwerbe. Es wurden keine Einwendungen gegen die Planfeststellung vorgebracht. Somit ist damit zu rechnen, daß trotz schwieriger finanzieller Lage — so das Straßenbauamt Arolsen — zu Ende der Saison im Herbst mit dem Ausbau begonnen werden kann. Für die Ortsdurchfahrt ist eine Fahrbahnbreite von 7,5 Metern vorgesehen. Zu beiden Seiten wird sich ein 2,5 Meter breiter Bürgersteig anschließen. Hinzu kommt parallel zur Bebauung ein 500 Meter langer, durchgehender Parkstreifen. Im Bereich des Kreuzungspunktes zur Landesstraße nach Herzhausen ist ein Großparkplatz vorgesehen. Zusätzlich wird an der Straße in Richtung Reiherbachbecken eine 500 Meter lange Uferpromenade angelegt. Damit entsteht in Niederwerbe eine der attraktivsten Straßen in diesem Ederseebereich.

## Waldecker Ferienhäuser werden gebaut

**WALDECK-ALRAFT.** Seit Bildung der Großgemeinde sind Stadtverwaltung und Bürger bemüht, aus dem idyllisch gelegenen Stadtteil Alraft eine Fremdenverkehrsattraktion zu machen. Ein wichtiger Schritt auf diesem Wege bedeutet die jetzt erteilte Baugenehmigung für fünf Ferienhäuser. Die Genehmigung setzte eine Änderung des Bebauungsplanes voraus. In den nächsten Tagen soll mit dem Bau der Ferienhäuser, dem Haustyp „Waldecker Ferienhaus“ begonnen werden, damit sie schon in der anlaufernden Fremdenverkehrssaison an Urlauber vermietet werden können. Wenn die fünf Häuser ihre „Bewährungsprobe“ erfolgreich bestehen, wird eine größere Feriensiedlung aufgebaut. Bauträger werden die Großgemeinde Waldeck und private Unternehmer sein. Als Endziel werden 60 Ferienhäuser angestrebt. Bürgermeister Erich Dreyer äußerte sich erfreut darüber, daß Privatinitiative es ermöglichte, mit dem Bau der ersten fünf Ferienhäuser in der Gemarkung des Stadtteils Alraft in Kürze zu beginnen. Die Häuser wurden nach nordischen Vorbildern konstruiert

1972 WLZ 16. 06.

# Erster Waldbegang der Großgemeinde

Waldeck. Ihren ersten Waldbegang unternimmt die Stadtverwaltung der Großgemeinde am 1. Juli. Zum ersten Mal dabei sein wird auch Oberforstmeister Heinrich Justi/Vöhl, der damit das aufgelöste Forstamt Netze vertritt. Alle Angehörigen der Stadtverwaltung, des Magistrats und Revierbeamte nehmen an diesem Waldbegang teil. Um 14 Uhr erfolgt der Abmarsch vom Marktplatz in Sachsenhausen. Gegen 17 Uhr wird an der August-Schwarze-Hütte ausgiebig Rast gemacht.

1972 WLZ 21. 06.



Noch vor wenigen Jahren war es gemütlicher, als mit dem Kuhgespann die Heuernte eingebracht wurde. (WLZ-Aufn.: lsm)



**XV 1972 WLZ 23. 06.**

**Bürger- und Gästehaus wird Wirklichkeit  
Planungsentwurf wurde ausgewählt — Kulturzentrum  
bietet umfassende Betätigung — Dem Gelände ideal  
angepaßt**

**STADT WALDECK.** Ein großer Saal mit Wandelbühne, eine Kleinschwimmhalle, Saunaanlagen und Trimm-Dich-Räume: ein Wunsch, der Bürgermeister Erich Dreyer ganz besonders am Herzen lag, geht jetzt in Erfüllung. Der Stadtteil Waldeck erhält sein Bürger- und Gästehaus. Noch zu Zeiten der Selbstständigkeit hatte sich die Stadt um diese Einrichtung bemüht. Im Zuge der Gemeindereform wurde das Projekt zurückgestellt, „weil es“, so Bürgermeister Erich Dreyer, „der Stadt nicht zumutbar war, neben Kanal- und Kläranlagen noch ein Millionenobjekt zu finanzieren“.

Das alte Parlament beauftragte die Hessische Heimat mit der Planung. Nach der Rücksprache mit der Stadt im vergangenen Jahr wurde von der Hessischen Heimat ein interner Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Bis zum 14. April gingen die Arbeiten von drei Architekten aus Frankfurt, Battenberg und Korbach ein. Die Entwürfe wurden nach einer Ortsbesichtigung durch einen Architekten der Hessischen Heimat an Oberbaurat Dipl.-Ing. Friedrich Gilbert beim hessischen Innenministerium zur Beurteilung und Erstellung eines Gutachtens weitergereicht.

**Bürgerhaus kommt auf den „Alten Hof“**

Die Wahl des Standortes für das neue Bürgerhaus bereitete der Stadtverwaltung und den Bürgern allerhand Sorgen. Erst praktische Erwägungen führten zur Entscheidung.

Am Schloßberg bei dem Mauergarten konnte nicht gebaut werden, weil dieses Gelände Eigentum des Domaniums ist und nicht für die Bebauung zur Verfügung gestellt werden kann, außerdem lagen Einwendungen des Landeskonservators vor.

Der Grundgarten in der Nähe der katholischen Kirche hätte das neue Bauwerk in einer tiefen Mulde verborgen.

Zudem würde durch die dezentrale Lage die Anbindung des Bürgerhauses an den Stadtkern fehlen. Womit der Alte Hof hinter dem Rathaus als Standort übrig blieb. Etwa zehn Parkplätze werden durch den Neubau verloren gehen. Dieser Verlust wird durch die günstige Lage in der Ortsmitte wieder wettgemacht, denn Einheimische und Gäste werden gerade hier häufiger ihre Schritte vorbeilenken als an den anderen möglichen Standplätzen.

### **Voraussetzung Rechnung getragen**

Oberbaurat Gilbert prüfte die Entwürfe der Ingenieure Kämpf, Frankfurt, Kleine, Korbach und Roth, Battenberg, auf das Raumprogramm und die Zuordnung der Räume zueinander. Alle Entwürfe wiesen Vorzüge auf, wodurch die Auswahl erschwert wurde. Der Entwurf des Korbacher Architekten wurde schließlich ausgewählt.

In dem Gutachten wird erwähnt, daß den Voraussetzungen des Grundstücks; starkes Gefälle im Norden, Terrassierung im Westen, den unterschiedlichen Grundstückshöhen im Osten und der Erhaltung der ausgebauten Parkplätze dem ausgewählten Entwurf weitgehend Rechnung getragen worden sei.

### **Vielseitige kulturelle Möglichkeiten**

Der Entwurf sieht einen Flachbau mit verschiedenen Dachhöhen vor. Im Hauptgebäude ist ein Saal mit etwa 400 Sitzplätzen untergebracht. Dieser Saal kann mit einer Falttür geteilt werden, daß sich 80 Plätze abteilen lassen.

Dem großen Saal wird in dem Entwurf eine Küche zugeordnet, die jedoch nicht durchgehend bewirtschaftet wird. Ja nach Bedarf, erklärte Bürgermeister Erich Dreyer, können Waldecker Wirte die Bewirtschaftung übernehmen, somit wird die einheimische Gastronomie keine Konkurrenz erhalten. Zu der Küche gehört auch eine Thekenanlage. Das Foyer läßt sich ebenfalls durch eine Schiebetür abtrennen und gibt im Anschluß an den Saal weitere 100 bis 150 Sitzplätze frei. Die Garderobe wird nicht im Saal sein. Als etwas Besonderes wird die Bühnenkonstruktion bewertet: sie ist wandelbar in Guckkastenbühne, Raumbühne und Panoramabühne. Zum Raumprogramm gehören außerdem eine Bücherei mit Lesesaal und ein Vorraum für das Verkehrsamt (jetzt im Rathaus untergebracht).

### **Schwimmhalle und Sauna**

Im Untergeschoß dominiert eine Kleinschwimmhalle, dazu gehören Sauna- und Massageräume, sowie eine Vorhalle, Umkleieräume und sanitäre Anlagen. Ein Wassertretbecken gehört ebenso zum „Trimm-Dich“-Inventar wie die speziellen Trimm-Räume. Ein Freihof für Freunde der Freikörperkultur ist von einer hohen Mauer gegen unerwünschte Einsichtnahme abgegrenzt.

Auf einem Freiplatz in Nord-West- Richtung vor dem verglasten Bewegungsbad befindet sich das Wassertretbecken. Von hier, wie von der darüber vor dem großen Saal gelegenen Terrasse wird ein freier Blick zum Schloß Waldeck garantiert. In den gesamten Baukomplex wird sogar ein Stück der ehrwürdigen historischen Stadtmauer mit einbezogen.

### **1,5 Millionen lassen Spielraum**

Der Kosten Voranschlag für dieses Großprojekt — ein grober Grundriß wurde bereits auf dem Parkplatz aufgebracht — schließt mit 1,5 Millionen Mark Baukosten ab. Eine Rücklage von 205 000 Mark hat der Stadtteil Waldeck bereits zweckgebunden mit in die Großgemeinde gebracht.

Auch die Kurtaxe — zurzeit kommen jährlich 25 000 Mark ein — soll für den Bau des Kur- und Gästehauses verwendet werden. Bürgermeister Erich Dreyer fügte hinzu, daß die Kurtaxe erhöht werde, wenn das Großprojekt steht. 50 000 Mark werden dann jährlich erwartet, die für den Schuldendienst und die Unterhaltung des Kur- und Gästehauses Verwendung finden sollen, Zudem werden etwa 30 bis 40 Prozent der Baukosten an Beihilfen vom Land Hessen und dem Kreis erwartet, die Großgemeinde muß etwa die Hälfte der Baukosten aufbringen.

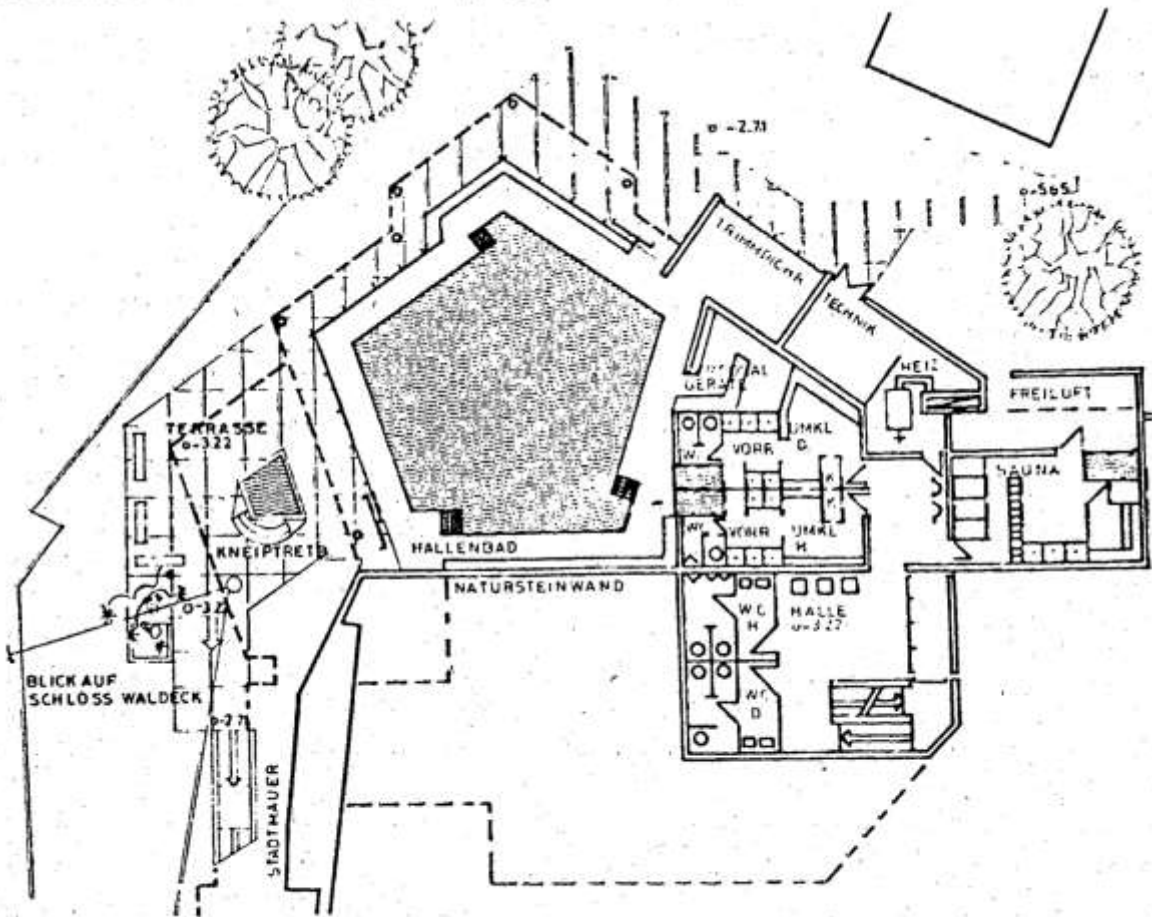
Der Baubeginn richtet sich nach den im Doppelhaushalt 1973/74 zur Verfügung stehenden Mitteln. Einer Mitteilung des Landes Hessen zufolge stehe das Projekt jedoch ganz vorn auf der Prioritätenliste der Gemeinschaftsbauten.

Erich Dreyer ist überzeugt, daß die Bevölkerung der Stadt Waldeck auf die Verwirklichung dieses Hauses wartet. Das Haus werde gebraucht, um den Fremdenverkehr in der Frühjahr-, Herbst- und Wintersaison zu beleben.

Das Stadtoberhaupt hofft, daß aus dem Bürgerhaus eine beliebte Tagungsstätte für Vereine und Firmen wird, und daß hierdurch die Wirtschaft im Stadtkern gefördert werde.

Die Geschäftsleute im Zentrum, so versichert Erich Dreyer, begrüßen den Bau des Kur- und Gästehauses.

Die Entwürfe wurden jeweils zweimal im Magistrat und im Bauausschuß behandelt. Beide Gremien beabsichtigen, dem Parlament (voraussichtlich am 10. Juli) vorzuschlagen, Mitteilung an die Hessische Heimat zu machen, den Auftrag an den Korbacher Architekten zu vergeben. -mm-



Ganz auf sportliche Freizeitfreuden abgestimmt ist die Einrichtung im Untergeschoß des Bürger- und Gästehauses.

**1972 WLZ 26. 06.**

**Neuer FDP-Ortsverein durch Zusammenschluß  
Erwin Itter wurde Vorsitzender — Stärkung der FDP im  
Raum Waldeck**

**WALDECK.** Die FDP-Ortsvereine Waldeck und Sachsenhausen beschlossen in einer gemeinsamen Mitgliederversammlung einstimmig ihren Zusammenschluß zu dem Ortsverein Waldeck. Der neue Ortsverein erhielt folgenden Vorstand: 1. Vorsitzender Erwin Itter (Selbach), gleichberechtigte Stellvertreter Karl-Werner Lundt (Waldeck) und Bernd Schlieter (Höringhausen), Geschäftsführer Helmut Merhof (Sachsenhausen).

Als Beisitzer aus den einzelnen Ortsteilen wurden gewählt: Heinrich Hankel (Waldeck), Heinrich Leithäuser (Ober-Werbe), Willi Stieler (Netze), Brigitte Bernhard (Selbach), Wilhelm Schröder (Höhnscheid), Wilhelm Valentin (Sachsenhausen). Kraft Amtes gehört dem Vorstand Friedrich Hartmann (Sachsenhausen) an.

Rechnungsprüfer wurden Hermann Behle und Karl Schmale. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Adolf Welteke (Willingen) überbrachte die Glückwünsche des Kreisverbandes. Der Zusammenschluß bedeute eine Stärkung der FDP in diesem Raum. Welteke berichtete sodann über die Arbeit der Kreistagsfraktion. Die Waldecker FDP habe die Interessen des Kreises stets gut vertreten. Welteke nannte die Bemühungen um die Angliederung Volkmarsens, um Investitionshilfe für Waldeck und Frankenberg sowie das Einwirken auf Minister Karry, sich weiterhin so energisch für die Aufnahme beider Kreise in die Förderungsprogramme des Bundes einzusetzen.

Der Ortsverband beschloß, seine besondere Aufmerksamkeit dem Ausbau des Fremdenverkehrs zu widmen. Zu diesem Zweck ist für den Herbst eine entsprechende Veranstaltung geplant

Rudolf Grübmeier (Bad Wildungen) und Wolfgang Lübcke (Gifflitz) berichteten über die Vorarbeiten zur Aufstellung der Kreistagsliste, die am 2. Juli in Korbach erfolgen soll.

**1972 WLZ 29. 06.**

## **Neues aus der Stadt Waldeck**

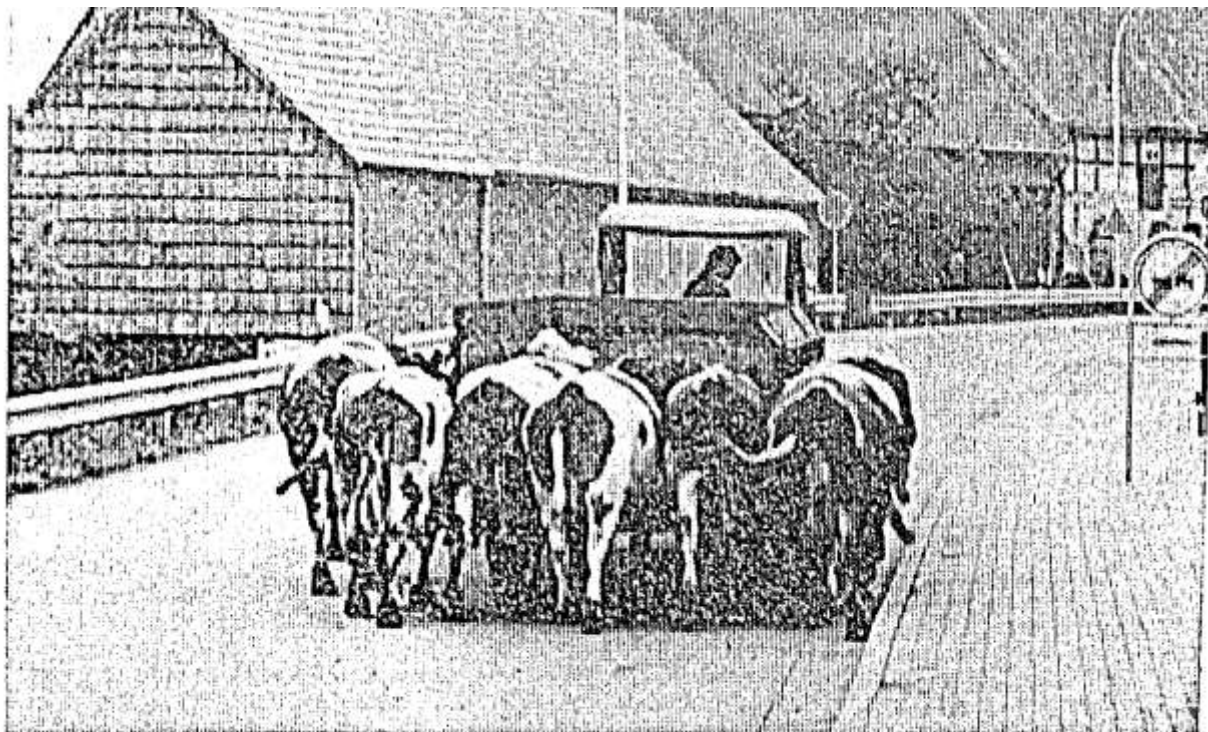
### **Wieder Gemeindeschwester für Sachsenhausen / Erstmals Zusammenarbeit mit THW**

**Waldeck.** Die seit Ende März dieses Jahres unbesetzte Stelle der Gemeindeschwester in Waldeck, Stadtteil Sachsenhausen, wird ab 1. Juli durch Margret Krüger, Sachsenhausen, neu besetzt. Zum Aufgabenkreis der neuen Schwester gehören auch die Stadtteile Alraft, Netze, Nieder- Werbe, Sachsenhausen und Waldeck. Der Stadtteil Höringhausen wird vorerst noch durch die alte Schwesternstation Höringhausen/Waroldern betreut. Anforderungen auf Hilfeleistungen sind bei der Schwester direkt oder bei der Stadtverwaltung (Sozialamt) aber auch bei den Ortsvorsitzenden der Stadtteile zu melden. Der Magistrat der Stadt Waldeck weist eindringlich darauf hin, daß ab 1. Juli die bisherigen Müllkippen in den einzelnen Stadtteilen geschlossen sind. Wer trotz dieses Verbotes weiter Müll dort oder an anderen Stellen ablagert, hat, entsprechend der verschärften gesetzlichen Bestimmungen mit einer empfindlichen Geldbuße zu rechnen. Lediglich die Müllkippe im Stadtteil Höringhausen bleibt vorerst als zentrale Ablagerungsstelle geöffnet. Für alle Haushaltungen der Großgemeinde findet am 14. und 15. August dieses Jahres die erste kostenlose Sperrmüllabfuhr statt.

Die Vorbereitungen zum Wasser- und Lachter- fest am 15. Juli auf dem Edersee, im Bereich der Waldecker Bucht, gehen zügig weiter. Erstmals werden die Wasserspiele und das Feuerwerk von Pontons, die im See verankert werden, nach Einbruch der Dunkelheit durchgeführt. Die Technischen Hilfswerke der Kreise Waldeck und Frankenberg haben sich auf Bitten von Bürgermeister Dreyer bereit erklärt, ihre Pontons zur Verfügung zu stellen und alle damit im Zusammenhang stehenden technischen Fragen zu lösen. Die Freiwillige Feuerwehr der Bergstadt, die für die Wasserspiele verantwortlich ist, wird damit zum ersten Mal mit dem Technischen Hilfswerk übungsmäßig zusammen arbeiten.

Am Freitag, 30. Juni, findet im Rittersaal auf Schloß Waldeck das nächste volkstümliche Schloßkonzert statt. Ausführende sind der Mauserwerkchor und die Diemelspatzen.

**1972 WLZ 29. 06.**



**Feleraabend in Sachsenhausen**

(WLZ-Aufnahme: lsm)



## **XIX 1972 WLZ 30. 06.**

**Vereinsmeisterschaften des TV 08 — Fast 200 Beteiligte**  
**Fast 200 Sportler, davon 102 Leichtathleten, kämpften in**  
**Höringhausen um die Vereinsmeisterschaft des TV 08. Bei**  
**guten Bedingungen wurden zum Teil hervorragende**  
**Ergebnisse erzielt. Ein B-Jugendfußballturnier gewann**  
**die Jugendmannschaft aus Waldeck im Endspiel gegen**  
**Sachsenhausen mit 4:0. Blau-Gelb Korbach wurde erst in**  
**einem Elfmeterschießen von Sachsenhausen ausgeschaltet.**  
**Viel Beifall erhielten die Frauen unter Karin Schirmer für**  
**ihre Reigenvorführungen sowie die Kleinen für ihre**  
**turnerischen und spielerischen Darbietungen.**

Vorsitzender Willi Zimmermann und der gesamte Vorstand freuten sich nicht nur über die gezeigten Leistungen, sondern auch, über die zahlreichen. Zuschauer, die voll auf ihre Kosten kamen.

Beachtlich war die Kondition der „alten Herren“, die ein Kleinfeld-Handballspiel gegen die Fußballer mit 16:11 gewannen.

### **Ergebnisse der Leichtathleten:**

Dreikampf Männer: 1. Wolfgang Dreier 190,5, 2. Reinhard Schiffner 171,5, 3. Uwe Becker 166,5 Punkte.

Dreikampf männl. Jugend A: 1. Bernd Lau 233, 2. Jörg Jeschonek 216,5, 3. Friedhelm Sammet 200,5 Punkte.

Männl. Jugend B: 1. Wilfried Klein 217, 2. Karl- Heinz Frese 163,5, 3. Uwe Wagner 161 Punkte.

Männer Altersklasse I: 1. Willi Zimmermann 124,5, 2. Helmut Valbracht 98 Punkte.

Männer Altersklasse II: 1. Heinrich Peuster 197, 2. Heinz Frese 184 Punkte.

Männer Altersklasse III: 1. Wilhelm Sauer 212 Punkte.

Weibl. Jugend B: 1. Annelie Frese 121, 2. Edeltraud Zimmermann 905 Punkte,

Schüler A: 1. Joachim Emde 232, 2. Peter Becker 193, 2. Erhard Radloff 193 Punkte.

Schüler B: 1. Helmut Wendorff 196, 2. Hans Dreier 174, 3. Martin Kenste 124 Punkte.

Schüler C: 1. Bernd Stiehl 162, Heinrich Figge 162, 2. Jörg Bangert 157 Punkte. Schüler D: 1. Wilhelm Sauer 97, 2.

Martin Pöter 88, 3. Michael Kirschbaum 87 Punkte.

Schülerinnen A: 1. Roswitha Kütke 197, 2. Heidrun Lohaus 191, 3. Sabline Sauer 176 Punkte.

Schülerinnen B: 1. Martina Schütz 204, 2. Christel Scheele 174, 3. Ilona Göbel 173 Punkte.

Schülerinnen C: 1. Regine Röse 137, 2. Irmgard Gödicke 129, 3. Karin Schluckebier 113 Punkte.

In den Rahmenwettbewerben siegten: Kugelstoßen Frauen:

Karin Schirmer 9,01 m. Speer Männer: Wolfgang Dreier

42,10 m, Diskus Männer: Uwe Becker 28,64, Speer — Alte

Herren: Karl Sammet 38.10 m . Diskus Alte Herren: Karl

Sammet 18,40 m. Speer Jugend A: Friedhelm Sammet 34,40

m. Diskus Jugend: Volker Lohaus 21,40 m. 1000 m männl.

Jugend A: Bernd Lau 1:36,0, 800 m Schüler A: Joachim Emde

2:91,4. 600 m Schüler B: Helmut Wendorff 1:465- 600 m

Schüler C: Bernd Stiehl 1:455- 400 m Schüler D: Dieter

Peuster 1:07,6. 600 m Schülerinnen A: Heidrun Lohaus

1:365- 600 m Schülerinnen B: Christine Sauer 1:43,2., 600 m

Schülerinnen C: Irmgard Gödicke 1:53,3.